



„Ich glaube an eine Kirche,
die Mut zur Veränderung findet.“

Jacob Declara, Hauptausschuss
Südtirols Katholische Jugend

TERMINE

> „Say it loud!“

Junge Menschen **haben etwas zu sagen** & dies soll auch **gehört, gesehen und berücksichtigt** werden.

Beim Projekt „Say it loud!“ vom **10.06. bis 12.06.2022** (Ort: Jugendhaus Kassianeum in Brixen) drücken Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren aus ganz Südtirol ihre Bedürfnisse, Sichtweisen, Themen & Anliegen kreativ aus.

Das Vortreffen findet **online** am **06.04.22** von 18.00 – 20.00 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos. **Anmeldung** bis zum **01.04.2022** bei veronika@jugenddienst.it

INFO

#OutInChurch

Out in Church ist eine Initiative queerer Menschen, die beruflich oder ehrenamtlich in der römisch-katholischen Kirche im deutschen Sprachraum tätig sind. Am **24. Januar 2022** outeten sich mehr als 120 Personen als lesbisch, schwul, bi, trans*, inter, queer & non-binär, um so „zur **Erneuerung der Glaubwürdigkeit und der Menschenfreundlichkeit der katholischen Kirche**“ beizutragen.

Die Gruppierung fordert Änderungen beim Arbeitsrecht der katholischen Kirche, sexuelle Orientierungen und Entscheidungen der Lebensplanung sollen nicht mehr als Loyalitätsverstoß oder Kündigungsgrund gewertet werden.

Plattform des Outings war der **ARD-Dokumentarfilm „Wie Gott uns schuf“**, der am 24. Januar 2022 im Abendprogramm im Ersten ausgestrahlt wurde. Für diesen Film hat der Journalist **Hajo Seppelt** fast zehn Jahre lang recherchiert, er lässt darin Priester, Ordensleute, Gemeindefereferentinnen, Bistums-Mitarbeitende, Religionslehrende, Erzieherinnen, Sozialarbeiter und andere zu Wort kommen. Nach Angaben der Initiative handelte es sich dabei um „das **größte Coming-out** in der Geschichte **der katholischen Kirche**“.

Rund 20 katholische Verbände und Organisationen solidarisierten sich mit **#OutInChurch**:

„Es darf nicht länger hingenommen werden, dass Menschen in kirchlichen Kontexten aus Angst gegenüber Kirchenvertreter:innen ein Schattendasein führen müssen, wenn sie nicht dem von der Kirche normierten Geschlechterbild entsprechen“, schrieben sie in einer gemeinsamen Erklärung. Auch Bischöfe und Generalvikare äußerten sich positiv.

Südtirols Katholische Jugend unterstützt diese mutige und wichtige Aktion von **#OutInChurch** und schließt sich den Forderungen an – **für eine Kirche ohne Angst!**

Mehr Infos findest du unter www.outinchurch.de

out IN CHURCH DIE DOKU ZU
UNSERER INITIATIVE



WIE GOTT UNS SCHUF
COMING OUT IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE

IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend
Silvius-Magnago-Platz 7 | 39100 Bozen
Tel. 0471 970 890 · redaktion@skj.bz.it
www.facebook.com/SKJnews
Redaktion: Heidi Gamper
Gestaltung der Seite: Jana Köbe

www.skj.bz.it



Einige Staaten diskutieren aktuell darüber die Cannabis-Regulierung abzuändern

CANNABIS FREIGEBEN UND DANN?

Das Thema Cannabisfreigabe ist sehr aktuell. Zum einen gibt es etwa 15 amerikanische Bundesstaaten, Kanada und Uruguay, die Konsum, Besitz, Verkauf und Anbau von Cannabis legalisiert haben, zum anderen arbeiten weitere Länder, darunter auch europäische, an möglichen Cannabis-Regulierungen: Mexiko, Israel, Luxemburg, Schweiz, Italien, letzthin auch Deutschland und Malta.

Über pro und contra einer Freigabe wird auch in der Suchtprävention seit Jahrzehnten diskutiert. In letzter Zeit werden die Stimmen, die sich für eine kontrollierte Abgabe aussprechen lauter. Allerdings mit einem wichtigen Zusatz: Der Zugang zu Cannabis und Cannabisprodukten für den Freizeitgebrauch muss reguliert und eingeschränkt sein. Damit ist beispielsweise gemeint, dass Cannabis nicht wie andere Konsumgüter in den Regalen der Supermärkte erhältlich sein darf, sondern nur bei definierten Abgabestellen, dass ein allgemeines Werbeverbot gilt und der Jugendschutz eingehalten wird.

Diese Forderung nach Regulierung ist auch eine logische Folge der erfolglosen Repressionsmaßnahmen der letzten 40 Jahre. Das Verbot hat zum einen Konsumenten und Konsumentinnen kriminalisiert, zum anderen wurde der Schwarzmarkt, trotz massiven Mitteleinsatzes durch Polizei und Gerichte, nicht verhindert. Das Ende einer nicht mehr zeitgemäßen Prohibition scheint nahe.

Zukunft der Suchtprävention

Suchtprävention wird sich demzufolge in Zukunft mehr darauf konzentrieren müssen, die Konsum- und Risikokompetenzen zu fördern. Damit sind jene Fähigkeiten gemeint, welche dem Einzelnen dabei helfen, das Konsumverhalten so zu gestalten, dass die eigene, körperliche, geistige und soziale Gesundheit, aber auch die Gesundheit des Umfelds erhalten wird.

Konsumkompetenz entsteht auch über spezifisches Wissen, wie risikoarm und wenig gesundheitsschädlich konsumiert werden kann. Dazu gibt es bereits jetzt etablierte safer-use-Tipps. In einigen Ländern ist es zudem möglich über drugchecking sein eigenes Cannabis zu testen. Das ist in einem nicht regulierten Markt wichtiger, weil verunreinigtes, hochpotentes Cannabis oder mit synthetischen Cannabinoiden aufgespritzter Nutzhanf in Umlauf gebracht wird.

Immer wichtiger wird es auch werden, die zahlreichen Mythen über nicht belegte Wirkungen von Cannabis als Allheilmittel zu relativieren.

Ein weiteres Feld für die Prävention sind Angebote, die die emotionalen Kompetenzen von Menschen fördern. Ein Cannabis-Konsum wird leichter problematisch, wenn diese Wirkung für die Minderung von Angst oder Stress eingesetzt wird. Damit es nicht zu einem sogenannten funktionalen Konsum kommt, helfen beispielsweise alternative Erfahrungsräume und Freizeitangebote der Jugendarbeit. Durch die Teilnahme an diesen, können junge Menschen ihre Beziehungsfähigkeit stärken, mit sich selbst besser in Kontakt treten und Achtsamkeitskompetenzen üben. Der Ausbau von emotionalen Trainings wird in Zukunft noch mehr Gewicht einnehmen. Gebrauch wird also ein System aus Lifestyle support, Prävention und Frühintervention.

Peter Koler, Forum Prävention



INFO

BISCHOF-JOSEPH-GARGITTER-PREIS 2022



Gargitter Preis: Zum 9. Mal zu seinen Ehren vergeben

In diesem Jahr, 2022, soll der Preis zum 9. Mal verliehen werden. Der Bischof-Joseph-Gargitter-Preis ist gestiftet vom Katholischen Forum und der Consulta diocesana delle aggregazioni laicali und soll Persönlichkeiten oder Gruppen ehren, die sich in außerordentlicher Weise für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in unserem Land eingesetzt haben und einsetzen. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird alle drei Jahre vergeben.

Die Stiftungsorganisationen haben zu diesem Zweck eine Jury eingesetzt. Diese lädt die Mitgliedsverbände der beiden Stiftungsorganisationen sowie alle Mitbürgerinnen und Mitbürger ein, Persönlichkeiten oder Gruppierungen vorzuschlagen, die sich im Sinne des Preises besonders verdient gemacht haben und/oder dies immer noch und weiterhin tun werden.

Vorschläge sollen enthalten:

- Name der vorschlagenden Person oder Organisation;
- Name und Kontakt der für den Preis vorgeschlagenen Persönlichkeit bzw. Organisation;
- kurze Schilderung der von der Persönlichkeit oder Organisation erbrachten Leistungen und erworbenen Verdienste;
- Begründungen für die Zuerkennung des Preises;

Vorschläge sind an die Jury des Bischof-Joseph-Gargitter-Preises zu richten und bis spätestens **19. März 2022** persönlich oder per Post an das Seelsorgeamt, Domplatz 2, 39100 Bozen oder per E-Mail an seelsorge.pastorale@bz-bx.net einzureichen.

Die Verleihung des Bischof-Joseph-Gargitter Preises 2022 ist auf **Mitte Mai 2022** anberaumt.